

Bemerkungen zu Römer's Monographie der Gattung *Tellina*.

Von

Ed. von Martens.

E. Römer's Monographie der Gattung *Tellina* in der neuen Ausgabe von Chemnitz ist seit Kurzem beendet. Wenn sie auch nicht so viele Arten in Abbildungen darstellt, als die etwas früher abgeschlossene von Sowerby in Reeve's *Conchologia iconica* (dieser 345, Römer nur 170 bei nahezu gleicher *) Umgrenzung der Gattung), so sind dieselben doch weit sorgfältiger behandelt, namentlich Synonymie und Beschreibung viel reichhaltiger und auf den Abbildungen auch die Innenseite gegeben, was wegen den vielfach verschiedenen Formen der Mantelbucht sehr wichtig ist. In Betreff der systematischen Anordnung folgt er ziemlich den Gebrüdern H. und A. Adams, die selbst wieder hauptsächlich die Andeutungen Mörch's im Katalog der Yoldi'schen Sammlung 1852 weiter ausgeführt haben. Dieselbe stellt sich bei Römer so:

Untergattung <i>Tellina</i>	Beispiel:
Section <i>Musculus</i> (LLB)	<i>radiata</i> L.
— <i>Tellinella</i> (LL, BM)	<i>virgata</i> L. und <i>perna</i> Spengl.
Subsection <i>Arcopagia</i> (LLB)	<i>crassa</i> Penn.
Section <i>Peronaeoderma</i> (LMM)	<i>punicea</i> Born.
— <i>Peronaea</i> (LB)	<i>planata</i> L.
— <i>Angulus</i> (LM)	<i>incarnata</i> L.
— <i>Phylloda</i> (E. B.)	<i>foliacea</i> L.
— <i>Tellinides</i> (LM)	<i>Timorensis</i> Lam.

*) Der Verfasser hat allerdings noch eine Anzahl anderer im Text aufgeführt und kurz charakterisirt, aber ohne sie abzubilden, so namentlich viele von Deshayes und Hanley aufgestellte Arten, die er nur in London hätte selbst untersuchen können, aber daneben doch auch manche, die in deutschen Sammlungen ihm zugänglich gewesen wären, z. B. *Tellina Birmanica*, *cyrenoides*, *Chinensis*, *pallidula*, *Natalensis* u. a.

Section <i>Homala</i> (LMM)	triangularis Chemn.
Untergattung <i>Strigilla</i> (LM)	carnaria L.
— <i>Tellidora</i> (L, B-MM)	Burnetti Sow.
— <i>Metis</i> (E. B.)	lacunosa Chemn.
— <i>Macoma</i> (EMM)	Baltica L.
Subsection Rhexithaerus (EM)	secta Conrad.
— <i>Tellinungula</i> (E. B.)	Bruguierei Hanl.
Untergattung <i>Gastrana</i> (E. B.)	fragilis L.

Leider sind diese Abtheilungen durch Vereinigung so vieler Kennzeichen charakterisirt, dass es schwer ist, eine rasche Uebersicht darüber zu gewinnen. Ich habe wenigstens versucht, die zwei wichtigsten Kennzeichen innerhalb dieser Gattung, Verhalten der Seitenzähne und der Mantelbucht, in vorstehender Liste durch Buchstaben anzudeuten. Vordere und hintere Seitenzähne sind deutlich ausgebildet bei den Abtheilungen, die ich in dieser Liste mit LL bezeichnet habe, nur die vorderen und auch diese oft schwach bei den mit L bezeichneten, keine Seitenzähne vorhanden bei den mit E bezeichneten. Was die Mantelbucht betrifft, so bezeichnet MM solche, bei denen sie ihrer ganzen Länge nach an der Mantellinie anliegt, M solche, bei denen sie sich vorn etwas ablöst und B solche, bei denen sie ziemlich zur Hälfte von der Mantellinie abgelöst ist. Professor Beyrich nannte in einer leider nicht zum Abschluss und zur Veröffentlichung gekommenen Arbeit über natürliche Anordnung der Tellinen die ersten (MM) Macrosynapten, die letzten (B) Brachysynapten und man könnte dazwischen etwa noch Mesosynapten (M) einschalten, obwohl auch dieses Kennzeichen nicht ganz scharfe Trennungen ermöglicht. Vielleicht wäre es auch wünschenswerth, die Arten der Section *Angulus*, welche eine schiefe Sculptur der einen (*fabula*, *dispar*) oder beider Schalen (*exilis*, *decora*, *rhomboides*, *similis*, *iris*, *virgo*) zeigen, in eine Untersection zusammenzufassen, da es immer ein bequemes Kennzeichen zur Erkennung der Arten wäre, wie eine ähnliche Sculptur ja auch für die Abtheilung *Strigilla* wesentlich ist. Die

geringe Wichtigkeit der Abtheilung *Arcopagia* gegenüber *Tellinella* betont Römer selbst, während *Stoliczka* mehr Werth darauf legt; auch die Vereinigung von *T. crystallina* und *Burnetti* zu einer ganz artenarmen Abtheilung, *Tellidora*, erscheint bei der grossen Abweichung in Schalenform und Mantelbucht wenig natürlich, ich möchte *Burnetti* nicht so weit von *gargadia* trennen. Nur bei einem Subgenus, *Macoma*, erscheinen auch die Weichtheile in der Charakteristik, doch bleibt auch hier fraglich, ob wirklich alle unter diesem Namen vereinigten Arten nur Ein Kiemenpaar habe.

S. 49. Die von Römer beschriebene und Taf. 14. Fig. 4—6 abgebildete *T. perplexa* scheint mir mit meiner *T. Siamensis*, *Proc. Zool. Soc.* 1860, übereinzustimmen, welche von Römer nicht erwähnt wird, dagegen von der ächten *perplexa* Hanl. bei Sowerby und Reeve abzuweichen, letztere steht der *ostraea* Lam. (Reeve 124) mindestens sehr nahe.

S. 75. *Tellina remies* L. Wird noch bedeutend grösser, als Römer angibt; unter den von mir auf der Insel Flores gesammelten Exemplaren ist das grösste 76 Mill. lang und 71 hoch. Der Namen stammt aus dem Malaiischen und sie wird auf den Molukken gegessen, wie schon Rumph angegeben.

S. 77. *Tellina fausta* Pult. Auch diese wird noch etwas grösser, als Römer angibt; das grösste Exemplar der Berliner Sammlung ist 91 Mill. lang und 78 hoch.

S. 78. *Tellina discus* Hanl. dürfte kaum von *remies* getrennt zu halten sein. Mein grosses Exemplar von Flores gleicht im äusseren Umriss sehr gut der Reeve'schen Abbildung von *discus*, Fig. 4, hat aber die etwas schmälere Mantelbucht der ächten *remies*.

S. 80. *Tellina crassa* Penn. Ein Exemplar im Berliner Museum, leider unbekanntes Fundortes, ist 55 Mill. lang und 45 hoch.

S. 105. *Tellina striata* Chemn. Römer erwähnt des

Synonyms *Donax Martinicensis* Lam. nicht, der nach Delesserts Abbildung 6, 15 doch ziemlich sicher hierher gehört. Auch diese Art besitzt das Berliner Museum aus dem südlichen Brasilien. *T. Tayloriana* Reeve 168, von Römer nicht erwähnt, kommt dieser Art nahe, oder fällt vielleicht, wie ich nach einem neulich aus Texas erhaltenen Exemplare vermuthen möchte, ganz mit ihr zusammen. Auch Reeve's Abbildung für *alternata*, Fig. 52, scheint mir eher nach einem etwas kurzen Exemplar dieser Art gemacht zu sein.

S. 109. *Tellina semiplanata* Spengl. Insofern schon Chemnitz Bd. VI, S. 106 1782 diesen Namen erwähnt, hat er allerdings Priorität vor dem bekannten *operculata* Gmel. 1790—91; Spenglers Beschreibung ist aber später (1795—98) und so würde ich lieber bei dem bekannten Namen bleiben. Chemnitz nannte sie *rufescens operculata*, wie gleich darauf eine andere *flavescens operculata*, nirgends nennt er sie *rufescens* allein, seine Namen können nur angenommen werden, wenn sie binär sind, was in diesem Bande nur zum Theil der Fall ist und am leichtesten aus dem den Gattungen vorhergehenden Artenverzeichniss, bei *Tellina* S. 79. 81, erkannt wird, wo seine Namen allein, ohne beschreibende Zuthat, stehen. Ob die von Römer zwischen den Individuen der Ost- und der Westküste Amerikas (*semiplanata* und *rufescens* Hanl.) angegebenen Unterschiede so konstant sind, um jedes Exemplar, dessen Fundort man nicht kennt, demnach der einen oder anderen Art zuzuweisen, möchte ich bezweifeln. Seine Abbildung 26, 10—12 entspricht allerdings ganz der Gestalt einiger südbrasilianischen Exemplare im Berliner Museum, dagegen erhielt dasselbe aus Venezuela durch Herrn C. Wessel Stücke, die in der Gestalt durchaus seiner 27, 1—3 entsprechen; die Mantelbucht ist nun bei den Brasilianern und Venezuelanern fast gleich, bei beiden aber in der Mitte zwischen den Zeichnungen beider bei Römer, so dass die Venezuelaner in bedenklicher Weise sich seiner westamerikanischen Art nähern.

S. 121 und 122. *Tellina venulosa* und *Guildfordiae*. Ein grosses Exemplar unbekanntes Fundorts im Berliner Museum, 98 Mill. lang, 61 hoch, lässt mich vermuthen, dass diese beiden nordpazifischen Arten in eine zusammen fallen. Es zeigt noch an der Aussenseite Spuren der gelblichen Adern, die der *venulosa* den Namen gegeben, dabei aber vorn und hinten zunächst den Wirbeln rosenrothe Stellen und im Innern ebenfalls vorn und hinten viel Rosenroth, wie es Middendorff, Reise S. 259, für *lutea* = *Guildfordia* angibt. Die Mantelbucht stimmt bei beiden überein.

S. 129—131. *Tellina exigua* Poli 1795 = *tenuis* Dacosta 1778. Römer thut Unrecht, Dacosta's Namen zu verwerfen, derselbe ist nicht etwa, wie er sagt, aus der Diagnose *T. valde tenuis, parva* etc. aufgegriffen, sondern steht klar und deutlich als Ueberschrift der Art: *T. Tenuis* in Da Costa's Werk S. 210 über der mit den genannten Worten beginnenden Diagnose, und ebenso *Tellina tenuis* im Register S. IV. Dacosta hat in der That in dem Werke der British Conchology eine binäre Nomenclatur (vgl. Mal. Blätt. XVI. 1869 S. 237—253) und wenn Weinkauff dagegen einwendet, man solle seine Namen nicht annehmen, weil er (übrigens in einem früheren Werk, *elements of conchology* 1776) die Linnéische Methode scharf tadelt, also nicht befolge, so hat er dabei übersehen, dass Dacosta nicht sowohl das Zweinamenssystem, als Linné's Gattungen, nicht seine Nomenclatur, sondern sein System tadelt und er müsste ebensogut Lamarck's und seine eigenen Namen verwerfen, weil weder Lamarck noch er selbst die Linnéischen Gattungen (z. B. *Turbo*, *Mya* u. a.) im Linnéischen Umfang annehmen. Das Synonym *T. incarnata* Born (non L.) ist zu ändern in *T. Baltica* Born (non L.). Die Born'schen Tellinen-Namen werden nämlich in der Regel falsch citirt, da Born selbst in seinem Text die Figuren seiner zweiten Tafel unrichtig anführt. Vergleicht man aber seine Beschreibungen auf S. 34—38 mit den

Figuren 10 — 14, so ergibt sich klar, dass er unter *T. rostrata* α S. 34 seine Figur 12, unsere *T. perna*, nicht 10, — *incarnata* „ 36 „ „ 10, „ — *pulchella*, „ 11, — *remies* „ 36 „ „ 11, „ — *fausta*, „ 12, — *carnaria* „ 37 „ „ 14, „ — *carnaria*, „ 13, — *Balthica* „ 38 „ „ 13, „ — *tenuis*, „ 14,

versteht. Die Erwähnung der schiefen Sculptur bei *carnaria* und die Stellung seiner *incarnata* in die Abtheilung der *ovatae*, *compressae* neben *radiata*, *rostrata* und *inaequivalvis* (*Pandora*) lassen hierüber keinen Zweifel. Bei *remies* (*fausta*) und *carnaria* hat Römer die richtigen Figuren citirt, obwohl in Born's Text andere Nummern stehen, aber bei *tenuis* hat er sich durch die kenntliche Figur verleiten lassen, denjenigen Namen aus dem Text zu citiren, zu welchem die Nummer dieser Figur fälschlich angeführt ist. Auch in andern conchyliologischen Werken findet man diesen Irrthum.

S. 179. Sectio *Homala* Schumacher. Stoliczka, *Pelecypoda* in der *Palaeontologia Indica*, Kreideformation III. 1871. S. 118 glaubte diesen Namen in *Homalina* abändern zu müssen, da er fälschlich *Tellina planata* L. für den Typus von Schumachers Gattung hielt; seine *Omala inaequivalvis* ist aber *T. hyalina* Gmel., Chemn. VI, 99, vgl. Mörch Mal. Bl. 1870 S. 117, ein Citat, das Römer ausgelassen hat.

S. 201. *Tellina lacunosa* Chemn. S. 201. Römer scheint hierbei Philippi's Bemerkungen über diese Art in der Zeitschrift f. Mal. 1845 S. 151 übersehen zu haben. Nach wiederholter Prüfung bin ich mit letzterem einverstanden, dass die jetzt gewöhnlich als *lacunosa* bezeichnete Muschel nicht die von Chemnitz gemeinte sein kann, sondern einen eigenen Namen, *coarctata* Phil., verdient, und dass sie in der That eine chinesische Art ist, indem ich dieselbe in Kanton mit anderen ächt chinesischen Arten erhielt. Die Art von Chemnitz scheint mir nach seiner Abbildung der *intusstriata* Gray (*Gruneri* Phil.), näher zu stehen, welche

als westindisch, also atlantisch, auch eher in Guinea vorkommen kann, doch verbieten die Ausdrücke „dünn“, „zerbrechlich“, „gleich dem feinsten Papier“ noch die Identification, bis das Originalexemplar verglichen sein wird. Die Synonymis würde sich daher folgendermassen stellen:

Tellina coarctata Philippi Zeitschr. f. Mal. 1845 S. 151.

T. lacunosa (non Chemn.) Hanley in Sow. thes. *Tellina* fig. 252; Reeve conch. ic. XVII. *Tell.* fig. 25; Römer Chemn. ed. nov. *Tell.* Taf. 38. Fig. 10—12.

Hab. China.

S. 209. *Tellina angulata* Chemn. Hier ist das von den meisten Autoren anerkannte Synonym: *Lutraria tellinoides* Lam. nicht erwähnt. Ich habe diese Art auch im südöstlichen Java bei Palabuan gefunden.

S. 222. *Tellina calcarea* Chemn. Die Figur von Chemnitz, VI. 136, ist denn doch der bekannten norwegischen Art, die oft auch *lata* genannt wird, zu unähnlich, Mörch hatte daher früher (grönl. Moll. bei Rink, 1857) diesen Namen ganz gestrichen und den nächstältesten, *sabulosa* Spengl. 1798, eingeführt; in späteren Arbeiten, Moll. n Island u. Faröer 1868, kommt er aber doch wieder zum Namen *calcarea* zurück, indem er annimmt, dass wohl die Beschreibung bei Chemnitz passe und nur die Abbildung nicht dazu gehöre. Wir können uns dabei beruhigen. Dass *T. lata* Gmel., auf Lister 407, 253 gegründet, zu vorliegender Art gehöre, hat Römer mit Recht als unsicher hingestellt, die Lister'sche Figur ist zu gross und das Hinterende mehr zugespitzt; Mörch a. a. O. hat übrigens unrecht, diese Figur (*lata* Gmel.) für *Macra lactea* zu erklären, was wahrscheinlich nur auf Verwechslung mit Lister 253, 87 beruht, die in der That eine englische *Macra*, wahrscheinlich *solida*, darstellt. Ein noch älterer öfters auf diese Art bezogener Name ist *Mya membranacea* Müll. prodr. 1776, auf eine ungenügend beschriebene Muschel in Olafsen's und Povelsen's Reise nach Island §. 870 u. 901. Taf. 11, Fig. 10 begründet, die schon, weil sie zu *Mya*

gestellt wurde, eher eine *Thraeia* als eine *Tellina* sein dürfte; Römer hat daher Recht gethan, sie nicht zu erwähnen.

S. 325 und 232. *Tellina incongrua* und *dissimilis*, ich lasse mir gerne gefallen, diese Arten als Varietäten zu edentula und nasuta zu ziehen, wie Römer andeutet und Lischke im zweiten Band seiner japanischen Mollusken S. 115 betreffs nasuta thut; dagegen muss ich dessen Identifikation meiner incongrua mit inquinata widersprechen. Ich besitze ein Stück aus der Bai von Yeddo, das in der äussern Form sehr gut mit Reeve's und Römer's Abbildungen von inquinata übereinkommt, 29 Mill. hoch, 34 lang und bei dem in beiden Schalenhälften die Mantelbucht ziemlich weit vom vordern Muskeleindruck entfernt bleibt und beinahe gleich ist. Diese möchte ich für die japanische Form der inquinata halten.

S. 230. *Tellina constricta* Brug. Diese Art scheint sehr in der Länge zu variiren; ein von mir zu Rio Janeiro gefundenes Exemplar ist 50 Mill. lang und 32 hoch; andere zu Desterro von Fritz Müller gesammelt fast so kurz, wie nymphalis Lam., 31 lang und 28 hoch; zu dieser kürzeren Form gehört auch die nirgends beschriebene *T. oviformis* Mus. Berol. Wiegmann's Archiv f. Zoologie 1840. S. 1 aus Cuba.

S. 240. *Tellina Cumana* Costa. Wird bedeutend grösser, als Römer angibt; ein von Philippi aus Catania mitgebrachtes Exemplar hat 42 Mill. Länge und 28 Höhe.

S. 251. *Tellina candida* Lam. Die hierzu gegebene Abbildung scheint mir in Form und Mantelbucht eher zu *T. Birmanica* Phil. zu gehören, welche Römer S. 265 erwähnt, aber nicht abbildet, obwohl sie in deutschen Sammlungen nicht so selten ist. Ich habe *T. candida*, übereinstimmend mit Reeve fig. 21, im südchinesischen Meer, in 8° 29' Südbreite aufgefischt, und die Mantelbucht reicht bei dieser kaum über die Hälfte der Mitte und endet noch diesseits der Mitte an der Mantellinie, ganz wie es

Römer bei der nahe verwandten *T. Galatea* Taf. 47. Fig. 9 zeichnet.

S. 268. Sectio *Tellinungula* Römer. Schon früher hat Hanley auf dieselbe Art, *T. Brugueri*, eine Gattung *Macalia* gegründet, Proc. Zool. Soc. 1860, welcher daher Römer's Name weichen muss. Stoliczka, Pelecypoda p. 120, stellt dieselbe mit *Gastrana*, *Capsa* = *Asaphis* und *Lucinopsis* zur Unterfamilie *Capsinae* zusammen.

S. 268. *Tellina Brugueri* Hanl. Das Berliner Museum hat durch Herrn Feod. Jagor einige Exemplare dieser Art aus Singapore bekommen, welche durchschnittlich etwas länger sind, z. B. 44 Mill. lang bei 38 Höhe, und daher mehr an *Amphidesma* als an *Artemis* im Umriss erinnern.

S. 272. *Tellina polygona* Chemn. Von dieser Art findet sich im Berliner Museum ein Exemplar, das noch grösser ist als das Original bei Chemnitz, viel grösser als die Abbildungen bei Reeve und Chemnitz, nämlich 70 $\frac{1}{2}$ Mill. lang und 48 $\frac{1}{2}$ hoch.

Da manche im indischen Archipel weiter verbreitete Arten in der neueren Literatur fast nur von den Philippinen, durch Cuming's Sammlung, angeführt werden, so erlaube ich mir hier noch die Fundorte im indischen Archipel, von Singapore bis Timor, anzuführen, von denen sie im Berliner Museum vertreten sind, wo kein Anderer angeführt ist, von mir gesammelt. Mit †Ceylon und †Singapore sind diejenigen hinzugefügt, welche an beiden genannten Orten mit anderen Conchylien von einheimischen Händlern gekauft wurden; es ist wahrscheinlich, aber nicht sicher, dass sie an den genannten Orten gefunden worden sind, möglich aber auch, dass sie von den Mollukken dahin verhandelt worden sind:

I. Vorderer und hinterer Seitenzahn entwickelt.

a) *Brachysynaptae* oder *Mesosynaptae*.

(*Tellinella* und *Arcopagia*.)

aa) Concentrisch gefurcht.

Tellina virgata L. (Rumph 45, H; *T. subrubicunda* Mar-

tyn univ. conch. 156 = ed. Chenu 55, 1^a) Singapore, F. Jagor. †Ceylon. Adenare bei Flores. Auch aus dem rothen Meer von Ehrenberg und von den Querimbainseln bei Mossambique von Prof. Peters mitgebracht; andererseits bis in den stillen Ocean verbreitet, z. B. von den Kingsmillinseln durch Pease erhalten.

T. staurella Lam. (Delessert recueil 6, 2.) Singapore, F. Jagor. Batjan (Molukken). Ebenfalls auch vom rothen Meer und den Querimbainseln.

— var.: T. scalaris Lam. Amboina und Insel Adenare bei Flores.

T. rostrata L. (Spengleri Chemnitz, barbata Martyn univ. conch. 158 = ed. Chenu 55, 2) Muntok auf Banka.

T. remies L. Rumph 42, J. †Singapore. Batjan (Molukker), Larentuka auf Flores und Adenare.

T. Siamensis Martens Proc. Zool. Soc. 1860. Von Mouhot in Siam gesammelt, nächstverwandt mit capsoider.

bb) Concentrisch gerunzelt.

T. gargadia L. Rumph 42, N. Batjan.

— rugosa Born (Cardium palatum Martyn univ. conch. 138.2 = ed. Chenu 44, 4^a) Südliches Java, in der Regentschaft Inkapura, v. Richthofen. Wahai an der Nordseite Ceram's und Banda-Gruppe. Ebenfalls vom rothen Meer, durch Ehrenberg, von den Querimbainseln durch Prof. Peters und im Gebiet des stillen Oceans von den Vitiinseln durch Cox.

cc) Warzig.

— lingua felis L. Rumph 45, G. †Ceylon. †Singapore. Wahai auf Ceram.

dd) Ziemlich glatt.

T. vulsella Spengler. Rumph 45, L. Zamboanga auf Mindanao und Larentuka auf Flores. Auch von den Seychellen durch v. d. Decken.

— perna Spengler. †Ceylon. †Singapore.

T. inflata Chem. (*striatula* Lam.) Palabuan auf Java; Celebes, A. B. Meyer. Auch aus dem rothen Meer durch Ehrenberg.

b) *Macrosynaptae* mit schiefen Furchen (*Strigilla*).

T. cyrenoides Hanl. Batjan.

II. Mit kleinen vorderen, ohne hintere Seitenzähne.

a) *Macro-* oder *Mesosynaptae* (*Angulus*).

aa) Mit schiefer Sculptur.

T. rhomboides Q. G. Kupang auf Timor. Wahrscheinlich gehört auch *T. reticulata* Sow., Reeve fig. 232 zu dieser Art.

— *virgo* Hanl. Am Eingang des Golfs von Siam, 8° 29' Nordbreite, 16 Faden.

bb) Concentrisch gestreift oder glatt (*Angulus*, *Tellinides* und *Homala*).

T. vernalis Hanley. Singapore, ausgeworfen an sandigen Stellen.

— *lanceolata* Chemn. Batjan.

— *opalina* Chemn. (*planissima* Anton). Benkulen auf Sumatra und Palabuan im südwestlichen Java.

— *Timorensis* Lam. Kupang auf Timor. Auch vom rothen Meer durch Ehrenberg. Eine etwas abweichende Form fand ich bei Point de Galle auf Ceylon, flacher, glänzend, ohne Einbucht.

— *coccinea* Chemn. Celebes, A. B. Meyer.

III. Ohne Seitenzähne.

a) *Macrosynaptae* (*Metis*) oder *Mesosynaptae* (*Metis* und *Macoma*).

T. angulata Chem. (*edentula* Spengl.) Palabuan auf Java.

— *Moluccensis* Martens. Batjan.

— *candida* (*Psammotaea*) Lam. Am Eingang des Golfs von Siam 8° 29' Nordbreite, 124° 12' östl. v. Greenw., in 16 Faden.

b) *Brachysynaptae*.aa) rundlich, dickschalig (*Macalia* Hanl.).

T. Bruguieri Hanl. Singapore, F. Jagor.

bb) Langgezogen, dünn (*Phylloda*, von Mörch zu *Psammobia* gestellt).

T. foliacea L. Rumph 45, K. T. cinnamomea Martyn univ. conch. 156 = ed. Chenu 55, 1. Auch aus dem rothen Meer von Ehrenberg.

Nachträge und Berichtigungen**zu meinem Catalog der im europäischen Faunengebiete lebenden Binnenconchylien.**

Von

Dr. W. Kobelt.

In der Vorrede zum genannten Cataloge habe ich versprochen, von Zeit zu Zeit die sich ergebenden Nachträge und Berichtigungen zusammenzustellen und zu veröffentlichen. Ich mache damit hier den Anfang und werde damit fortfahren bis eine neue Auflage nöthig wird. Wo in Nachfolgendem Namen ohne weitere Bemerkungen stehen, sind dieselben den Arten der betreffenden Gattung anzufügen.

2. *Daudebardia* Hartm.

- D. Heldii Clessin Bayern.
 D. nubigena Bourg. Algier, Blidah.
 D. atlantica Bourg. Bona.

4. *Parmacella* Cuvier.

Aus Versehen sind Webb et van Ben. als Autoren der Gattung genannt, während dieselbe von Cuvier aufgestellt wurde.

- P. Deshayesii Moq. Tand. Nordafrika.
 P. dorsalis Mouss. Westmarocco.
 P. Gervaisii Moq. Tand. Südfrankreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Römer's Monographie der Gattung Tellina. 166-177](#)